

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 56

1988

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.



1988

Jahresversammlung der „Alten Garde“

Die „Alte Garde“ versammelt sich am 03. Januar zu ihrer Jahresversammlung im Gasthaus „Am Museumshof“. Am Jahresschluß gehörten 70 Schützen der Alten Garde an. Davon sind 40 aktiv tätig. 1987 gab es 6 Neuzugänge bei 4 Sterbefällen. Besonderheiten sind nicht zu verzeichnen. Die bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltungen sollen auch in diesem Jahre durchgeführt werden.

Jahresversammlung 1988

Auf der Jahreshauptversammlung am 15. Januar ist eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Neben den Majestäten und dem Spielmannszug kann Vorsitzender Günter Schlottmann fast 200 Mitglieder begrüßen, die zur Versammlung erschienen sind. Im Jahre 1987 sind 53 Neuzugänge zu verzeichnen, sodaß der Verein inzwischen insgesamt 573 Mitglieder zählt.

Die Kassenlage ist nach den gegebenen Berichten gut. Die Hauptkasse kann Rücklagen bilden.

Der Präsident des Landesverbandes Klaus Nau beglückwünscht all die Spielleute, die bei der Deutschen Meisterschaft mitgewirkt haben.. Hermann Buchholz verliert deren Namen und der Präsident Klaus Nau steckt diesen Spielleuten eine Erinnerungsplakette an.

Für viele Jahre treuer Vorstandsarbeit werden mit einem Präsent geehrt:

Günter Drechsler, Lemförder Str. 60,

Rudolf Meier, Varl Nr. 26 und

Heinrich Hollwede, Bauerbrinker Str. 58.

Der Adlerstand entspricht nicht mehr den hierfür geltenden Anforderungen. Zum kommenden Schützenfest muß ein neuer Kugelfang installiert werden. Auch das Stahlgestänge für den Kugelfang muß ausgetauscht werden. Die Kosten hierfür sind vom Schützenverein Kleinendorf zu tragen. Die Schützengilde Rahden soll künftig eine Benutzungsgebühr zahlen.

Wilhelm Quade und Manfred Hedemann werden beauftragt, bis zum kommenden Schützenfest für das Festzelt eine neue Königswand zu fertigen.

Die Vorstandswahlen ergeben folgendes Ergebnis:

1. Kassierer:	Helmut Koors, Im Westerfeld 28.
2. Assistenzarzt:	Hermann Salge, Lemförder Str. 70.
Hauptmann 2. Kompanie:	Wilfried Tieker, Gänsebrink 7.
Stellv. Schießoffizier:	Heinz Krämer, Lemförder Str. 29.
1. Königsadjutant:	Fritz Scheland, Stellge 3.
2. Königsadjutant:	Helmut Grewe, Im Roen 12.
2. Fahnenoffizier:	Walter Schäfer, Baumweg 6.
Wachoffizier:	Manfred Hedemann, Im Felde 5.

In den Ämtern bestätigt werden

Wilhelm Schütte als Kompanieoffizier bei den Jungschützen und Helmut Windhorst als Sprecher der „Alten Garde“ und dessen Stellvertreter Oskar Detering.

Nach dem Schießbericht sind die besten Einzelschützen im Jahre 1987

1. Kompanie:	Ewald Kummer, Bremer Str. 81.
2. Kompanie:	Jürgen Tysper, Im Westerfeld 21.
Vorstand:	Günter Bollhorst, In den Birken 5.
Jungschützen:	Frank Adomat, Lemförder Str. 36.
Spielmannszug:	Hartmut Thielemann, Im Westerfeld 34.
Damen:	Sylvia Scheland, Stellge 3.

Karnevalistischer Musikabend

Der erste karnevalistische Musikabend des Spielmannszuges am 06. Februar im Saale des Gasthauses „Am Museumshof“ ist eine gut gelungene „Generalprobe“ für weitere künftige Faschingsveranstaltungen.

Für die Umwandlung von „Konzertgästen“ zu „Karnevalsjecken“ benötigt man allerdings noch einige Geduld. Das merken vor allem die Büttенredner.

Die Volkstanz- und Trachtengruppe aus Dankersen-Hasenkamp hat jedoch leichtes Spiel. Sie tanzen sich schnell in die Herzen der Teilnehmer.

Das gesamte Programm gefällt und es herrscht eine Bombenstimmung.

Extra – Blatt zum Schützenball

Die „Alte Garde“ hat mit einem Extra – Blatt zum Schützenball am 27. Februar eingeladen. Und der angekündigte „Korbvoll – Überraschungen“ ist nicht übertrieben.

Der volle Saal beweist das große Interesse, aber auch die Freude darüber, wieder einmal im Kreise der großen Seniorenfamilien der Altgardisten dabei zu sein.



Die erste Überraschung bereitet das Kinder-Königspaar mit Rosen, die an die weiblichen Besucher verteilt werden. Dazu spielt die Hei-Wi-Wi-Wi-Band aus Dielingen, der auch Pastor Dullweber aus Haldem angehört.

Das fleißige
Kinder-Königs-
paar
Andreas Krüger
und
Janine Versante
beim verteilen
der Rosen.



Auch der Spiel-
mannszug trägt
zur Unterhaltung
bei.
Zur Amboßpolka
der Takt auf dem
Originalamboß.



Die Espelkämper Laienspielbühne unterhält mit dem plattdeutschen Stück „Stick un Stump“. Das lustige Stück trägt dazu bei, die Stimmung noch zu verbessern.



Die ältesten Teilnehmer Minna Bremer, Specker Str. 12 und Wilhelm Sporleder, Lemförder Str. 59 erhalten ein Präsent.
Hier mit den Königspaaren und dem Vereinsvorsitzenden.

Dem gelungenen Nachmittag folgt ein ebenso fröhlicher Festball, der um 19.30 Uhr mit einer Polonaise eröffnet wird. Die Tanz- und Showband „LES CALIERS“ sorgt für die nötige Stimmung bis spät in die Nacht.

Ein letztes Mal ...

Ein letztes Mal veranstaltet die „Alte Garde“ ihren traditionellen Dorfnachmittag. Es sind 12 Jahre her, daß zum ersten Mal am Ostermontag sich die Altgardisten im Museumshof zu einem Rundgang und anschließenden Beisammensein getroffen haben.

Der Dorfnachmittag oder ähnliche Veranstaltung soll künftig Aufgabe des neu gegründeten Heimatvereins sein. An diesem Ostermontag (4.. April) nehmen die Altgardisten am Gottesdienst in der St. Johanniskirche in Rahden teil.



Pastor Kreft mit den Altgardisten, die am Gottesdienst teilgenommen haben, vor dem Haupteingang der Kirche.

Das sich der Nachmittag großer Beliebtheit erfreut, zeigt wieder die große Teilnehmerzahl. Angesichts der zwar noch etwas kühlen, doch schon leicht sonnigen Witterung breitet sich schnell Frühlingsstimmung aus. Das Königspaar Dieter und Helga Tappe werden zusammen mit Pastor Milstein in einer Kutsche abgeholt. Neben dem Bock des Kutschers Günter Wiehe aus Varl sitzt Horst Pöttker, der die Fahrt mit munteren Weisen auf seinem Akkordeon begleitet

Auf der Deele im Haupthaus berichtet Pastor Milstein über Osterbräuche und ihre Entstehung.

Helmut Windhorst überreicht danach Bürgermeister und Stadtheimatspfleger Spönemann ein Bild, das Heinrich und Frieda Bierenriede mit einem ihrer Enkel vor dem Haupthaus zeigt. Es dürfte bekannt sein, daß das Haupthaus des Museumshofes ursprünglich auf dem Grundstück Bierenriede in Sielhorst gestanden hat.

Nach dieser Stunde der Besinnung sitzen die Altgardisten mit ihren Frauen noch ein paar Stunden bei Kaffee und Kuchen und munterer Unterhaltung im Saal der Gaststätte „Am Museumshof“ zusammen.

Insbesondere begrüßt Helmut Windhorst hier neben Pastor Milstein nochmals dessen Amtsbrüder Lansky, Kreft und den Vikar Plate sowie Bürgermeister Spönemann. Aber auch Ortsvorsteher Heinrich Kopmann, Alte-Garde-Major Herm. Warner und Heinrich Bierenriede mit Frau, alle aus Sielhorst, heißt er herzlich willkommen.

Günter Wiehe hat das Königspaar und Pastor Milstein abgeholt.



Bei herrlichem Wetter sind beide Vereine, die Rahdener Gilde und der Kleinendorfer Schützenverein, zum Vergleichsschießen am 1. Mai recht zahlreich angetreten.



SM Dieter Tappe mit drei ganz aktiven Schützen:
Herm. Schlottmann,
Heinrich Klingsiek und
August Stuke.





Zum dritten Mal in Folge gewinnt Kleinendorf den Pokal mit insgesamt 1 110 Ring.
Das entspricht einen Durchschnitt von 44,4 Ring.
Die Rahdener Gilde ist mit 1 101 Ring , das ergibt einen Durchschnitt von 44,04 Ring,
nur ganz knapp dran.

Musikalische Können mit „Sehr gut“ bewertet

Einen großen Erfolg verzeichnen die Kleinendorfer Spielleute beim 2. Laienorchester – Wettbewerb am 12. Mai in Berlin.

Insgesamt 3 500 Instrumentalisten in 90 Blas- und Akkordeonorchestern, Spielmannszügen und Bigbands haben sich für diesen vom Deutschen Musikrat veranstalteten Wettbewerb qualifiziert, der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Richard von Weizsäcker stattfindet. In der Klasse der Spielmannszüge haben die Kleinendorfer, die als einzige aus Nordrhein-Westfalen dabei sind, neun Konkurrenten. Es sind zwei aus Baden-Württemberg, einen aus Bayern, zwei aus Hessen, einen aus Niedersachsen, einen aus Rheinland-Pfalz und zwei aus Schleswig-Holstein.

Trotz dieser Konkurrenz spielt sich der Spielmanns- und Hörnerzug in die Leistungsstufe 1 – das bedeutet, daß die vom Deutschen Musikrat ausgewählten fünf Fachjuroren und die Teilnehmerjury das musikalische Können der Kleinendorfer mit „Sehr gut“ bewertet haben.

In der Kategorie der Spielmannszüge, Fanfaren- und Hörnerkorps sind es noch der Spielmannszug Quickborn aus Schleswig-Holstein und das Tambourkorps Notscheid aus Rheinland-Pfalz, die mit in diese höchste Leistungsstufe kommen.

Eine Reihenfolge gibt es dabei nicht. Alle drei erhalten gleiche Preise und Orchesterförderprämien.

Königspokalschießen am 12. Mai

Am Königspokalschießen am 12. Mai beteiligen sich 18 von den noch lebenden 25 Altkönigen und 19 Jungschützenkönige.

Es ist ein heißes Ringen um den „Kaisertitel“.

Die Insignienschützen bei den Altkönigen sind:

Krone:	Günter Schlottmann, Mühlendamm 29	40. Schuß.
Reichsapfel:	Wilhelm Lohmeier, Mühlendamm 20	79. Schuß.
Zepter:	Walter Schäfer, Baumweg 6	196. Schuß.

Durch den starken Wind vollzieht der schon lädierte Adler immer wieder eigenwillige Bewegungen, sodaß es 344 Schüsse bedarf, bevor er zu Boden fällt.

Es ist **August Stuke**, Bremer Str. 26, der sich damit den Pokal und den inoffiziellen Titel „Kaiser“ holt.

Bei den Jungschützen fällt der Adler mit dem 262. Schuß durch

Reinhard Drunagel, dem amtierenden Jungschützenkönig.

Das Beiwerk des Adlers sichern sich

Krone:	Reinhard Drunagel, Varlheide Nr. 74	77. Schuß.
Zepter:	Heinz Meier, Bauerbrinker Str. 18	112. Schuß.
Reichsapfel:	Wilhelm Warner, Auf der Masch 5	118. Schuß.

Beim gleichzeitigen Preisschießen belegen Horst Steinkamp, Brigitte Hodde, Wilfried Tieker, Wolfgang Meier, Rainer Fehler und Gisela Winkelmann die ersten Plätze.

Zweimal Deutscher Meister

Am 22. Mai ist der Spielmanns- und Hörnerzug wieder unterwegs. Diesmal finden die Deutschen Seniorenmeisterschaften in Dülmen statt.

Mit dem „Kleinendorfer Schützenmarsch“ und „Stets voran“ wird in der Klasse SZ II der 1. Platz belegt. Das bedeutet: **Deutscher Meister**.

Auch in der Klasse SZ-HZ XI erringen die Spielleute den 1. Platz und das heißt auch hier: **Deutscher Meister**.



Wieder ist bei allen die Freude groß. Herzlich werden die Spielleute an der Schützenhalle empfangen.



Mit einem improvisierten kleinen Konzert bedanken sich die Spielleute unter der Leitung von Doris Feldmann für den triumphalen Empfang bei ihrer Rückkehr von den Deutschen Meisterschaften.



Trotz der späten Stunde haben sich viele Kleinendorfer zum Empfang ihres erfolgreichen Spielmanns- und Hörnerzuges an der Schützenhalle eingefunden. Vereinsvorsitzender Günter Schlottmann begrüßt und gratuliert die erfolgreichen Spielleute.



Günter Schlottmann mit den Hauptakteuren Karl Münter und Heinz Baumann.

Schützenfest 1988

Der lange Zug des Schützenbataillons wirkt höchst imposant, wie er sich von den Feldern umgeben über das Specker Feld in Richtung Festplatz bewegt. Das ist der richtige Auftakt für den Beginn des Schützenfestes am 24. Juni.



Die Schützen aus Pr. Ströhen sind in großer Anzahl angetreten. Sie erwidern damit den guten Besuch der Kleinendorfer Schützen auf ihrem Schützenfest am 3. Juni.

Auch die Schützenfreunde aus Sielhorst sind natürlich zahlreich anwesend. Und so wird es ein fröhlicher Zapfenstreich in einem voll besetzten Zelt. Die „Jet Band“ heizt mit ihren Rythmen kräftig ein. Nicht nur Bier auch so mancher „Schwaten“ findet seinen Abnehmer.

WDR – Express in Kleinendorf

Am Sonnabend ist der WDR – Express mit Übertragung in Funk und Fernsehen angesagt. Der Verein tritt deshalb bereits um 14.30 Uhr an der Gaststätte „Am Museumshof“ an, um dann zum Umtrunk und Abholung der Majestätenpaare zur Residenz am Hudeweg zu marschieren.



Bevor sich das Bataillon nach dem Umtrunk in Bewegung setzt, gibt es noch etliche Ehrungen.

Eingetroffen sind inzwischen auch das Tambour-Korps Stahle, mehrfacher Niedersachsen – und Deutscher Meister, und der bereits bekannte Fanfarenzug Rumeln.



Nach der Abnahme der Front des Schützenbataillons begibt sich das Königspaar in die Königskutsche.



Auch das Königspaar der Jungschützen nimmt die Front mit ab.

Ein langer Zug, angeführt von den Musikzügen aus Stahle, Rumeln und dem Kleinendorfer Spielmannszug bewegt sich vom Königshaus über die Bauerbrinker Straße, Auf dem Thie, Am Freibad, Jahnstraße, Carl-Diem-Straße, Am Hopfengarten, Von-Bodelschwingh-Straße, Lemförder Straße zum Festplatz.



An der Schützenhalle haben sich inzwischen zahlreiche Kinder eingefunden. Mit interessanten Spielen feiern sie unter sich ihr Schützenfest. Etliche Schützendamen sind bemüht, den Kindern viel Unterhaltung zu bieten. Dabei geht es auch darum, wer in diesem Jahre Kinderschützenkönig und dessen Königin wird. Wie in jedem Jahr schießen die Jungs auf den Adler und die Mädchen versuchen beim Taubenwerfen und guten Wurf zu machen.



Die Schützendamen haben wieder eine große Auswahl an interessanten Spielen anzubieten und die Kinder sind begeistert



Unter 30 Mitbewerbern gelingt es

Dominik Ahrens, Heinrich-Wlecke-Str. 12

den Adler zu erlegen und sich die Würde des **Kinderschützenkönigs** zu sichern.

Die Krone holt sich Karsten Spreen, Kreuzkuhlenweg 28. Reichsabfelschütze ist Michael Sieker, Alter Markt 2 und Zepterschütze Mario Paetzold, Lemförder Str. 55.

Kinderschützenkönigin ist **Nadine Salge**, Lemförder Str. 70.



Die Proklamation des Kinderkönigspaares.

Die „Alte Garde“ mit ihren Frauen, Freunden und Gönnern haben rechtzeitig ihre Plätze an der Kaffeetafel eingenommen, bevor der Westdeutsche Rundfunk mit seinem zahlreichen Gefolge im Festzelt eintrifft.

Im Festzelt ist für den Auftritt der mitwirkenden Ensembles alles vorbereitet. Initiator dieser Veranstaltung des WDR ist der bekannte Moderator Werner Höcker. Auf der besonders erweiterten Bühne wirken die Albuhera Band unter der Leitung von Bandmaster I.R. People, der Mindener Kinderchor unter der Leitung von Erich Watermann, der Herforder Männerchor unter der Leitung von Peter Gunde und der Kleinendorfer Spielmannszug.

Beim Eintreffen des Schützenbataillons ist das Festzelt fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das Konzert findet viel Beifall. Nach Beendigung verbleibt den mitgereisten Gästen des WDR wenig Zeit, um den Schützenfesttrubel noch genießen zu können. Sie müssen zurück zum Bahnhof, wo der Zug bereits auf sie wartet.



Die Kaffeetafel der „Alten Garde“ ist beendet.
Jetzt wartet man gespannt auf den Beginn des Konzerts.



Stadtdirektor Kozlowski (links) hat noch Prospekte des WDR.

Durch das Konzert ist der Nachmittag schnell vorüber gegangen. Die gesamte Atmosphäre ist natürlich gut und die Schützen finden schnell zu ihrem gewohnten Rhythmus.

Als um 19,30 Uhr der große Schützenball beginnt, füllt sich das Zelt zusehends.

Es wird wieder heftig bis in die Morgenstunden gefeiert, woran auch die „Jet Band“ mit ihrer flotten Musik ihren Anteil dazu beiträgt.

Es kann davon ausgegangen werden, daß es etliche Schützen gibt, die am Sonntagmorgen mit dem Aufstehen Schwierigkeiten haben.

Der Sonntagmorgen zeigt aber, daß das Wecken durch die Musikzüge Erfolg gehabt hat. Das Bataillon ist äußerst stark angetreten.



Bei den Ehrungen sind es in diesem Jahre besonders einige Spielleute, die für ihre Leistungen ausgezeichnet werden. Hier Andreas Heckert und Heiko Henke.



Das Schießen kann beginnen. Die Gewehre sind geladen. Für die Aufsicht zuständig Günter Bolhorst, Wilfried Drunagel und Martin Sander.



Ein offenbar nachdenklicher Jungschützenkönig. Wer wird sein Nachfolger?



Ob hier die Frauen überlegen: Schießt „Meiner“ auch mit?
Aber bei der Vielzahl der Besucher auf dem Festgelände gibt es sicherlich viele Bekannte und hat damit auch andere Themen.

Mit dem Beginn des Schießens hat auch das Platzkonzert eingesetzt, an dem wieder Spitzenkapellen beteiligt sind. Das Jugendblasorchester aus Rothenuffeln ist wieder dabei. Ebenso der Fanfarenzug Rumeln und auch das Tambour-Korps aus Stahle. Das der Spielmanns- und Hörnerzug zu dem bunten Musikantenreigen gehört, ist selbstverständlich.

Ein solch anspruchsvolles Platzkonzert hat immer wieder begeisterte Zuhörer.

Das Schießen verläuft spannend.

16. Schuß	Reichsapfel:	Wolfgang Hagemann, Heinrich-Wlecke-Str. 23.
54. Schuß	Krone:	Heinz-Wilhelm Bening, Bauerbrinker Str. 52.
64. Schuß	Zepter:	Willi Schröder, Örlingerhausen 11.

306 Schuß **Adler:** **Günter Bollhorst**, In den Birken 5, der damit **Schützenkönig** 1988/89 wird.

Mit auf den Thron nimmt er seine Frau Annelie.

Die Jungschützen benötigen etwas weniger Schüsse.

Mit dem 270 Schuß geht deren Adler zu Boden. Es ist der Schuß von

	Heinz-Hermann Drunagel , Dieklage 5.
Damit ist er der	Jungschützenkönig 1988/89.
Auf den Thron mit nimmt er	Elke Steinkamp, Varl Nr. 57.

Im übrigen fallen

Krone	(66. Schuß)	durch Heinz-Hermann Kolkhorst, Bremer Str. 69,
Reichsapfel	(77. Schuß)	durch Hartmut Tieker, Gänsebrink 7 und
Zepter	(96. Schuß)	durch Kai Meinking, Osnabrücker Str. 34.



Major Günter Schlottmann mit den alten und neuen Majestäten.



Das sind die Reste eines Adlers.



Angetreten zur Proklamation. Die Musikzüge aus Rumeln und Stahle erhalten Blumen und ein Erinnerungsgeschenk.



Zwei ganz Aktive im Spielmannszug Kerstin Thielemann, Im Westerfeld 34 und Sigrid Lappe, Auf der Masch 7 werden ausgezeichnet.



Ausgezeichnet werden auch die „Sturmschützen“. Bei den Altschützen sind es Helmut Grewe, Jürgen Tysper, Willi Vehlber, Rudolf Bening, Hermann Schlottmann, Reinhard Wiegmann, Reinhold Hodde und Hermann Salge.



Die Reihe der „Sturmschützen“ bei den Jungschützen ist noch länger. Es sind Reinhard Vehlber, Dieter Brockschmidt, Thorsten Meyer, Ernst Pockrandt, Heinz-Hermann Kolkhorst, Frank Adomat, Martin Rosenbohm, Hartmut Schwettmann, Ferdinand Kollenberg, Wilfried Brockschmidt, Ralf Stamme, Dirk Hemminghaus, Klaus-Peter Schreiner, Hartmut Tieker, Ulrich Hartke, Dieter Lehmann, Andreas Schlottmann und Udo Schütte.



Ein neuer König ist proklamiert.



Die Thronfolge bei den Jungschützen bleibt in der Familie.



„Ich betrachte es als Ehre und nicht als meine Pflicht“ so Willi Möhring, der als Bürgermeister zum ersten Mal auf einem Kleinendorfer Schützenfest die neuen Majestäten gratuliert und den Verein seine Anerkennung für das wunderbar verlaufene Schützenfest ausspricht.

Anschließend wird die neue Majestät mit einem großen Aufgebot in die neue Residenz -
- In den Birken - gebracht, wo er freudig von seiner „Königin“ empfangen wird.



Bevor die Majestäten am Nachmittag zum Umzug abgeholt werden,
herrscht dort bereits reges Treiben.
Die Nachbarn sorgen für den nötigen Umtrunk und demnach ist auch die Stimmung.



Die Königspaare werden von den Schützen freudig begrüßt.

Bei herrlichem Wetter sind die Schützen gut angetreten. Mit den Königspaaren geht es
dann über Örlingerhausen, Bremer Straße, Bauerbrinker Straße zum Festplatz.
Auch dort herrscht bereits ein reger Betrieb und die Schützen mit den Königspaaren
werden freudig begrüßt.



Eintreffen des Bataillons am Festplatz.



Das Königspaar mit den Adjutanten Werner Rosenbohm und Fritz Scheland.



Auch das Königspaar der Jung-schützen mit ihren Adjutanten stellt sich dem Fotografen.



Der gesamte Hofstaat



Im Festzelt geht es bereits munter zu.

Die Schützen-
damen haben
sich am
Thron ver-
sammelt.



Das Bier
schmeckt
wie an allen
Festtagen

Die Festwirtin
Helga macht
einen zufriedenen
Eindruck.



Eine kleine Nachlese

der Rahdener Zeitung vom 29.06.1988:



Am Abend treffen die Schützen der Rahdener Gilde ein. Zusammen mit den neuen Majestäten wird noch einmal zünftig gefeiert.

Die Rahdener Gilde mit ihrem König Hans-Ulrich Post und seiner Königin. Die Rahdener Majätet hat beim Umzug des Kleinendorfer Vereins durch die v. Bodelschwingh-Straße ein Faß Bier Spendiert



Am Montag treffen sich dann noch einmal die Unentwegten am Festplatz um beim Abräumen behilflich zu sein und vorhandene Reste zu verzehren.

Am 20. Juli fährt die „Alte Garde“ mit zwei Bussen nach Rheda-Wiedenbrück zur Landesgartenschau.



Es gibt viel zu sehen auf der Landesgartenschau.

Der Abschluß findet im Gasthaus Rüter in Tonnenheide statt. Hier haben sich einige Tonnenheider Altgardisten eingefunden, die auch für musikalische Unterhaltung sorgen. Es ist ein fröhlicher Abschluß nach einem erlebnisreichen Tag.



Helmut Windhorst dankt für den guten Ablauf und begrüßt die Gäste aus Tonnenheide.



Nach dem Bratenschießen am 28. August folgt am 04. September das Schießen um den Dorfpokal.

Es sind 20 Mannschaften, die um den Pokal ringen. Doch der Kegelclub „Schiebe niedlich“ ist auch diesmal nicht zu schlagen und siegt zum 5. Mal in Reihenfolge. Er schafft 184 Ring gefolgt von der Mannschaft der Feuerwehr mit 178 Ring. Den 3. Platz belegt die Landjugend mit 177 Ring.

Als beste Einzelschützen erweisen sich Martin Sander –Schützenverein- (39 Ring), Horst Schomäker – Kegelclub „Schiebe niedlich“ - (39 Ring) und Hans-Dieter Hüsemann – Freiw. Feuerwehr – (38 Ring).

Am 11. September findet die Landesjugendmeisterschaft in Rheinhausen statt.

Während in der Klasse SZ II der 4. Platz belegt wird, ist es in der Klasse SZ III der 2. Platz und das bedeutet Landesvizemeister.

Am Volkstrauertag (13. November) tritt das Schützenbataillon um 14,30 Uhr beim „Letzten Heller“ an und marschiert von dort mit der Heimatkapelle zur Feierstunde am Ehrenmal.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 56

1988